Einige neue Passaliden

von

A. Kuwert in Wernsdorf.

I.

Paxilloides nov. genus.

Frontis carinae fortiter elevatae, ante et supra rectum marginem clypei erecto dente clypeale (nec praecumbente) dentatae. Segmentum corporis ultimum postice bimarginatum. Antennarum extremi 5 articuli plusminus flabellati. Corpora depressa.

Mit dem centralamerikanischen Genus *Paxillus* Mac Leay hat dieses dem Inselreich der Philippinen entstammende Genus gemein:

1) die platte gedrückte Form,
2) die 5 Lappen der Flagge, von denen die beiden ersten jedoch mehr oder weniger rudimentär sind, so dafs bisweilen nur 4 Lappen zu sein scheinen,
3) die stark erhabenen Stirnleisten,
4) die mehr oder weniger deutliche Warze im Stirnwinkel,
5) das niedergedrückte Kopfhorn,
6) den geraden Clypeus zwischen den Endknötchen der Stirnleisten.

Während jedoch bei den *Paxillus*-Arten die Endknötchen der Stirnleisten unmittelbar auf dem Rande des Clypeus haftend sich über den Clypeusrand als Dorne fortsetzen, so erreichen diese Knötchen bei *Paxilloides* den Vorderrand des Clypeus nicht ganz und erheben sich vor demselben ziemlich steil, so dafs, von oben gesehen, keine Clypeusdorne da zu sein scheinen. Auch stehen diese Dorne oder Knötchen bei den Thieren von den Philippinen beträchtlich weiter auseinander und ist in Folge dessen die Verbindungsbrücke zwischen ihnen und der Augenwand viel kürzer, als bei den *Paxillus*-Arten. Im Kieferbau kann ich kein durch die Beschreibung sicher festzustellendes Unterscheidungsmerkmal finden. Die Augenwand vorn mit Längsfurche.

1. *Paxilloides Schmidti* nov. spec.

Prosternum post coxas anteriores oblongo-quadratum. Clypeus rectus, in medio neque excisus, nec dentatus, ante dentem clypealem vix in labri marginem depressus. Prothorax in lateribus

fere densepunctatus, in margine anteriore (post oculos) excisus, angulis anterioribus vix rectangulatis. Metasternum in lateribus non crinitum. — Long. 28, lat. 9 mill.

Patria: Insulae Philippinae.

Durch die fast spatenförmige Form des Hinterlappens des Prosternums, den geraden Vorderrand des Clypeus, die unterhalb des Seitenrandes der Flügeldecken nicht behaarten Metasternaltheile, die nur um die Metasternalplatte sich herumziehende dichte Punktirung des Metasternums, die geringere Gröfse des Thieres, die geradere, nicht stark hohl ausgerundete Brücke zwischen dem aufrechten Clypeuszahne und der Augenwand, die hinten nicht geschlossene Narbe des Taillenlatzes von dem folgenden verschieden. Die dicht punktirte Halsschildnarbe kurz, schräge, vor den Hinterecken gelegen. Die Seiten des Halsschildes ziemlich dicht punktirt, seine Vorderecken, von oben gesehen, ziemlich rechtwinklig. Das kurze Kopfhorn ganz niedergedrückt und hinten ganz mit den Seitenhöckern gerundet verschmolzen. Die Fühler mit 5 Flaggenlappen, von denen der erste wesentlich kürzer ist als die folgenden. Gestalt und Form genau der amerikanischen *Paxillus*-Arten.

Ich erhielt diese und die folgende Art seiner Zeit durch Herrn Obergärtner Schmidt in Altona mit grofsen Reihen schöner Coleopteren aus Australien und den Philippinen, und habe ihm zu Ehren dieser Art den Namen *Schmidti* gegeben.

2. *Paxilloides philippinensis* nov. spec.

Prosternum post coxas anteriores angustum, neque oblongo-quadratum. Clypeus rectus, in medio vix excisus, vix bidentatus, ante dentem clypealem in labri marginem dentiformiter depressus. Metasternum in lateribus crinitum, juxta discum densepunctatum. Prothorax in lateribus supra margines densepunctatus, angulis anterioribus acutangulatis. — Long. 30, lat. 9.5 mill.

Patria: Insulae Philippinae.

Durch den breit linearen Hinterlappen des Prosternums und die bei dem vorigen angegebenen Unterschiede leicht kenntlich. Die ziemlich lang kommaförmige Narbe des Taillenlatzes ist bei dem einzigen mir vorliegenden Stücke hinten geschlossen. Um das Metasternalschild herum ist mit Ausschlufs eines linearen Raumes neben dem behaarten Seitenstücke unterhalb des Flügeldeckenrandes der ganze Zwischenraum des Metasternums dicht punktirt. Das Halsschild ist, dem Seitenrande zunächst, der ganzen Länge

nach ziemlich unpunktirt, darüber mit dicht punktirten Seiten. Seine Vorderecken sind scharf und spitz vorgezogen. Das kurze, breit niedergedrückte Kopfhorn ohne freie Spitze ist hinten deutlich von den kleinen Nebenhöckern getrennt. Der gerade Clypeusvorderrand zeigt vorne in gleichen Abständen zwei undeutliche Zähnchen. Die punktirte Prothoraxnarbe klein, senkrecht gegen den Seitenrand. Mittelschiene, wie beim vorigen, mit einem Zähnchen. Die Seiten des letzten Segmentes, weniger des vorletzten, mit fein lederartiger Runzelung, während sie beim vorigen glatt sind. Von den 5 Lappen der Flagge ist das erste nur rudimentär, das zweite kurz. Die Brücke zwischen dem Clypeusdorne und der Augenwand bogig herabgedrückt.

3. *Passalus Stanleyi* nov. spec.

Species cornuto Fabr. simillima, sed parum angustior, in elytrorum dorso minus depressa, nitidior. Metasterni sulci laterales vix et dispersim criniti. Metasternum ante coxas posteriores duabus impressionibus plusminus evidentibus et semilunaribus signatum. — Long. 35, lat. 11 mill.

Patria: Terrae Africae apud fluminem Congo.

Diese Art ähnelt so überaus dem amerikanischen *Passalus cornutus*, dafs die Unterscheidung schwer fällt. Der Doppeleindruck vor dem Hinterrande des Metasternums, die schwache, kaum kenntliche Behaarung der Metasternalrinne dicht unter dem Seitenrande der Flügeldecken, die deutlich rothe Behaarung der Ecke des ersten Hinterleibssegmentes unmittelbar hinter dieser Seitenfurche des Metasternums, die sehr starke Behaarung der Mittelschienen, die schmälere, mehr gewölbte Form des Käfers sind allein die Unterscheidungsmerkmale zwischen beiden Thieren. Bei *cornutus* ist die Seitenrinne des Metasternums dicht und stark behaart, die unmittelbar dahinterliegende Leibringecke nicht behaart, die Schienenbehaarung gröber und undichter, mehr roth, während sie bei dem afrikanischen Thiere mehr rothgelb ist.

Dem muthigen Durchquerer Afrikas zu Ehren gab ich dem Thiere den Namen Stanley's.

Es zeigt diese Art die vollständige Hinfälligkeit des nach Erdhälften getrennten Systems der Kaup'schen Arbeit mehr, als irgend welche Worte dies vermögen.

4. *Veturius sinuatocollis* nov. spec.

Prothorax in medio laterale evidenter depressione angustatus. Mesosternum nitidum, in lateribus nec punctatum, nec crinitum.

Metasternum postice ante coxas posteriores duabus lenibus impressionibus semilunaribus vix signatum. — Long. 37, lat. 12 mill.

Patria: Costa Rica.

Das Halsschild in der Mitte des Seitenrandes beträchtlich eingedrückt und hierdurch ausgeschnitten erscheinend. Der Taillenlatz ganz glänzend, auch an den Seiten unpunktirt, unbehaart, nur vorne auf der Mitte matt, und hierdurch von allen übrigen *Veturius*-Arten verschieden. Die kleine Halsschildnarbe glatt, unpunktirt, ziemlich vor den Hinterecken gelegen, die glatte Bucht am Vorderrande sehr hoch hinaufreichend. Wie bei den übrigen Thieren dieser Gattung ist das Halsschild auch hier mit einzelnen, grofsen, gedrückten oder grübchenartigen Punkten unregelmäfsig zerstreut besetzt. Das Schildchen mit ziemlich breitem, glattem Mittelstreif, daneben dicht punktirt [1]). Die Hinterschienen, sowie die Mittelschienen kurz hinter der Mitte mit je einem (vielleicht nicht immer bei dieser Art constantem) Dorne. Das Thier in der Gröfse von *Heydeni* Kaup, doch mit schmälerem Hinterleibe. Die an den Hinterecken kaum angedeutete Metasternalplatte vor dem Hinterrande mit 2 schwachen halbkreisförmigen Eindrücken. Die Kopfbildung wie bei den übrigen *Veturius*-Arten. Der Clypeus vorne ganz glatt, ohne Ausschnitt oder Einschnitt. Die Oberlippe nicht ausgeschnitten.

5. *Veturius similior* nov. spec.

Clypeus in medio neque excisus, neque incisus. Metasterni discus non terminatus, interdum ante coxas posteriores impressione semilunare singulare signatus. Mesosternum antea crinitum et in medio longitudinaliter carinatum. Tibiae mediae unidentatae, posteriores uno vel duobus dentibus tenuissimis praeditae. — Long. 38, lat. 12 mill.

Patria: Cayenne, Brasilia.

Diese Art ist offenbar von Kaup mit *cephalotes* zusammengeworfen. Auf diese bezieht sich seine Notiz, dafs es Stücke mit Dornen der Mittel- und Hinterschienen bei *cephalotes* gebe. (Dafs hier eine sechste Art existiren sollte, pafste nicht in das System der fünftheiligen Schöpfungsgeschichte.) Von *cephalotes* wird diese

---

[1]) Das Schildchen der Passaliden reicht bekanntlich nicht bis zwischen oder auf die vordere Naht der Flügeldecken und wird das Schildchen der obere, zwischen 2 Nähten gelegene, von vorne nach hinten sich verschmälernde Theil der Taille genannt, welcher mit seinem schmalen Ende sich gegen die Naht der Flügeldecken wendet.

Art durch folgende Eigenschaften getrennt: 1. einen proportionell etwas kürzeren Hinterleib, 2. die deutliche Kielung auf der Mitte des Taillenlatzes, 3. durch den, wenn vorhandenen, bogenförmigen Eindruck des Metasternums vor seinem Hinterrande, welcher bei *cephalotes* immer zweibogig ist, 4. durch die punktförmige Prothoraxnarbe vor den Hinterecken (dieselbe ist bei *cephalotes* geschwungen), 5. durch die ziemlich gleichbreite Seitenrandrinne des Halsschildes (dieselbe verjüngt sich bei *cephalotes* nach hinten sehr stark), 6. durch die beträchtlich geringere Gröfse des Käfers.

Ob in diesem Käfer vielleicht der *trituberculatus* Eschh. oder *intermedius* Duft. zu suchen sei, wage ich nicht festzustellen und füge mich der Autorität Kaup's und Burmeister's, welche diese Thiere als Synonym mit *transversus* Dalm. betrachten. Von *transversus* wird es durch den Mangel der kurzen Kerbe auf der Mitte des Clypeusvorderrandes und geringere Gröfse geschieden, während *platyrrhinus* einen durchweg matten, unpunktirten, unbehaarten Taillenlatz hat, wodurch derselbe von allen übrigen *Veturius*-Arten geschieden ist.

6. *Ciceronius paucipunctus* nov. spec.

Prothorax in lateribus hic illic singulis punctis signatus, cicatrice parvula punctata. Clypeus intra dentes medios rotundato-excisus, non torosus, sed acutus. Verruca rotunda intra carinas frontales interdum deest. Lobus prosterni posterior latus, quadrangulatus, languidus, haud torosomarginatus. Mesosternum in medio longitudinaliter late elevatum, sed in elevatione non aut vix punctatum (nec linea transversa dimidiatum) neque in posteriore parte depressum. — Long. 24 mill.

Madagascar.

Durch längere, flügelartige, anliegende Nebenhöcker des Kopfhorns, die fast mangelnde Punktirung des Halsschildes von *morbillosus* und *Schroederi* n. sp., von dem letzten aufserdem durch den zugeschärften Clypeusrand innerhalb der Clypeusdorne verschieden. Der Hinterlappen des Prosternums viereckig, matt, breiter, als bei den beiden anderen. Die breit erhabene Mitte des Taillenlatzes ist weniger scharf markirt, als bei *Schroederi*, und ganz oder fast ganz punktlos. Metasternum mit oder ohne schwache Mittellinie und mit einem kurzen Quereindruck vor dem Hinterrande, in den Hinterecken mit wenigen Punkten. Der letzte Leibring ganz chagrinirt. Unterlippe in den Winkeln mit grofser Narbe. Schienen ohne Dornen. Der vertiefte Seitenrand des Halsschildes viel breiter, als bei *Schroederi*.

Die Warze zwischen den Stirnleisten, wenn sie vorhanden, ist immer rund, niemals kielartig in die Länge gezogen.

7. *Ciceronius Schroederi* nov. spec.

Prothorax in lateribus plusminus dense-punctatus, cicatrice punctata. Clypeus intra dentes medios rotundato-excisus margine toroso, non acuto. Verruca oblonga carinaeformis intra carinas frontales. Lobus prosterni posterior quadrangulatus, languidus, in lateribus marginatus. Mesosternum in medio anteriore longitudinaliter et fortiter elevatum, in elevatione quadrangulata non aut vix punctatum. — Long. 24 mill.

Insula Nossibé bei Madagascar.

Durch den etwas gewulsteten Clypeusvorderrand, ferner durch die Längswarze zwischen den Stirnleisten, sowie die fehlende Punktirung auf dem Vordertheil des Taillenlatzes immer leicht zu erkennen. Mittel- und Hinterschienen ohne Dörnchen. Das Metasternum mit einer Längsrinne auf seiner Mitte, lederartig matt, in den Hinterecken mit stärkerer Punktirung, als der vorige.

Ich benannte diese Art nach Herrn Schröder in Kossau, der die Güte hatte, mir sein grofses afrikanisches und madagassisches Passaliden-Material zur Verfügung zu stellen.

8. *Veturius pumilio* nov. spec.

Parvula species magnitudine „Rhodocanthopi punctatostriati Perch.“. *Clypeus acutus, vix torosomarginatus, antea in medio brevissime rotundato-excisus. Tuberculum frontis obtusum, vix elevatum, postice dilatatum. Carinae frontis absentes parvulis tuberculis post clypeum apparentibus signantur. Labri superioris margo anterior fere rectus. Tibiae intermediae fortiter crinitae, edentatae, antea serie singulorum punctorum singulos crines producentium signatae. Margo inferior prothoracis lateralis fortiter crinitus. Elytrorum humeri non criniti, lineae exteriores evidentius medio punctatae. Metasternum in medio non planatum, convexum et impunctatum, sed post coxas medias fortiter dense punctatum et crinitum; sulcus ejus lateralis subtilius punctatus et dispersius crinitus. Prothoracis sulcus lateralis in angulis anterioribus perlatus; anguli omnes rotundati; cicatrix impunctata. Mesosternum in medio nitidum, impunctatum, in lateribus punctatum et breviter crinitum.* — Long. 35 mill.

Patria: Brasilia (Rio de Janeiro).

Mit dem nachstehend Beschriebenen die kleinsten bekannten *Veturius*-Arten. Das Kopfhorn ist ein ganz flacher, vorne und

hinten gleichmäfsig abfallender Tuberkel, der hinten mit den Nebenhöckern zu einer Platte verbunden ist. Die Stirnleisten, nur am Kopfhorne durch die spitzwinklig eingeschlossene Abdachung kenntlich, werden vorne vor dem Clypeus durch die sich erhebenden Knötchen gezeichnet. Die äufsere Augenwand ganz abgerundet, vorne durch eine kurze Furche von der inneren getrennt. Von dieser letzten eine schmale Brücke gegen die fehlenden Stirnleisten dicht hinter den Knötchen. Keine begrenzte Metasternalplatte. Die mittleren Kieferzähne breit, der untere ohne Nebenzahn am Unterrande und hierdurch hauptsächlich von dem Nachstehenden unterscheidbar, dessen Mittelzähne des linken Kiefers auch weiter von einander divergiren und mehr zugeschärft sind. Die Lippentaster auf der Unterseite stärker punktirt als bei jenem, die Mittelschienen auf der Vorderseite ohne Furche für die haartragenden Punkte, ohne Zahn an der Aufsenseite.

In meiner und der Königl. Stuttgarter Museumssammlung.

9. *Veturius Gabonis* nov. spec.

Species magnitudine, statura et adspectu antecedenti aequalis, his antem rebus satim divergens. Maxillae sinistrae medii duo dentes in acie fortiter divergentes, quorum inferior in inferiore parte bisulcus est. Tibiae intermediae dente singulo armatae, antea sulcatae et in sulco punctis crines singulos ferentibus signatae. Labrum inferius paullo dispersius crinitum. Carinae frontis paullo fortiores et evidentes. Tuberculum frontis antea paullo declivius quam postice. — Long. 35 mill.

Patria: Africa aequatorialis (Gabon).

Die Nebenhöcker des Kopfhorns sind als scharfkantige Leistchen sichtbar, von deren Ende eine feine Leiste zur hinteren Augenwand führt. In dem Thale vor dieser Leiste einige längere Haare, die bei der amerikanischen Art zu fehlen scheinen. Ein Stück vom Gabon, dessen Provenienz ich anzweifeln würde, wenn nicht die kleine Zacke an der Unterseite des unteren Mittelzahnes des linken Kiefers und die Begleitung einiger Stücke *Pentalobus barbatus* für die Richtigkeit einer eigenen Art sprächen. Auch dieses Thier liefert einen Beweis für die Unrichtigkeit der Sonderung der Passaliden nach Erdtheilen. Die Antennen, wie bei allen *Veturius*-Arten: lang mit kurzer dreilappiger Fahne.

10. *Erionomus Studti* nov. spec.

Species ab Erionomo „planiceps Kaup“ *multo minore corpore dilatus, latitudine et longitudine „cornuti* Fabr.“, *clypeo extra labri*

latera in dentem prominentiorem prolongato, frontis carinis ex acie tuberculi in vinculum acutangulum discedentibus deindeque arcuatis et marginem anteriorem clypei omnino attingentibus a „planiceps Kaup“ *distinguendus. Mesosternum in medio glabrum, in lateribus punctatum dispersimque crinitum. Metasternum in lateribus et in laterale margine posteriore densepunctatum, antea intra puncta diffuse crinitum. Labrum inferius cicatrice permagna et punctata in angulis posterioribus signatum. Prothorax glaber, angulis posterioribus fortiter rotundatis, cicatrice parvula punctata. Frons longitudinaliter corrugata.* — Long. 36—38, lat. 12½ mill.

Patria: Madagascar.

Bei näherer Betrachtung durch die sich gegen den Clypeusrand erhebenden Stirnleisten und die stark längsrunzlige Stirn sofort als zum Genus *Erionomus* gehörig zu erkennen. Der Clypeus ist seitwärts aufserhalb der stark punktirten, vorne ausgeschnittenen und mit einem Mittelzahn versehenen Oberlippe stärker zahnartig vorgezogen und die Schulterecken sind vorne nicht so weit behaart als bei *planiceps.*

Aus der von Herrn Studt, jetzigem Oberpräsidenten in Hannover, erworbenen Sammlung des Königl. Museums in Königsberg.

(Der „*Erionomus pilosus Aurivillius*“ ist hier nicht zum Vergleich herangezogen, weil er durch den Doppelzahn auf der Mitte des Clypeus in eine andere Gattung gewiesen werden mufs, wenngleich er die längsrunzlige Stirn und die punktirten und behaarten Taillenseiten mit der Gattung *Erionomus* gemein hat.)